

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

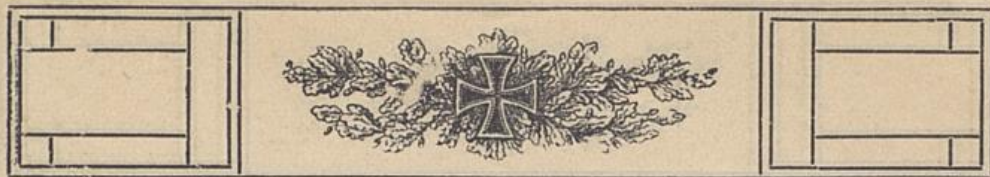
## **Völkerkrieg!**

**Diekmann, Adolf**

**Oldenburg i. Gr., 1915**

Am Biwakfeuer.

[urn:nbn:de:gbv:45:1-82076](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-82076)



### Am Biwakfeuer.

Wir saßen spät am Feuer  
Im Biwak, Hand in Hand.  
Wir sprachen von dem lieben,  
Dem schönen Heimatland.

Von Vater, Mutter, Bruder  
Und von dem Liebchen fein . . . . .  
Die letzten Flammen zuckten  
In unsern Traum hinein.

Ein Händedruck. — Ich eilte  
Ins Zelt, indes zur Nacht,  
Er vorn am Waldestrande  
Hielt treue Lagerwacht.

Ein Gruß vom Abendwinde . . . . .  
Ein Traum, so lieb, so schön . . . . .  
Da . . . . . fern ein Schuß! Dann Ruhe,  
Als wäre nichts geschehn. —

Wie hast du doch so seltsam,  
So tief mich angefehn!  
Wde, mein Freund! Nun schlaf  
Bis einst zum Wiedersehn!

Dein Hoffen all, dein Sehnen  
Traf einer Kugel Lauf. —  
Wir wölben stumm den Hügel  
Und stell'n ein Kreuz hinauf.

Q





### Einem gefallenen Kollegen.

Die Liebe, die der Mutter Erbteil war,  
Das gute Herz, das nimmer konnte fehlen:  
In Dir ward alles reich uns offenbar,  
Was eigen ist den großen frommen Seelen.

Ein Weggenosß so manches schöne Jahr,  
Ob Leid, ob Lust, man konnte auf Dich zählen,  
Ein wahrer Freund der heitern Kinderschar:  
So wußtest Du das gute Teil zu wählen.

„Dem Recht der Sieg!“ war allzeit Dein Verlangen.  
So herzensgut war all Dein Tun und Wesen,  
Nun gabst dem Vaterland Du selbst Dein Blut!

Als Held bist Du aus unserm Kreis gegangen  
Für hohe Güter, die Du einst erlesen.  
Doch allzeit sei Dein Sinn uns heiliges Gut!

